

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 23

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Juni 1947

## Beschlüsse des Ministerrates

Im Ministerrat vom vergangenen Dienstag gab Bundeskanzler Ing. Figl einen eingehenden Überblick über die laufenden politischen Angelegenheiten. Er gab bekannt, daß die Bundesregierung vom Oberkommando der US-Streitkräfte verständigt wurde, daß gewisse Vermögen in der US-Besatzungszone Österreichs, die sich gegenwärtig unter der Kontrolle und Verwaltung der US-Militärregierung befinden, weil die Eigentümer Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei waren oder dort führende Stellung bekleideten, sowie Vermögen, das unter der nationalsozialistischen Herrschaft durch Gewalt oder Härteanwendung verkauft wurde, nunmehr der österreichischen Bundesregierung zur Kontrolle, Verwaltung und Verfügung nach den bestehenden österreichischen Gesetzen freigegeben wurden.

In gleicher Weise wird auch das Vermögen übergeben, das den Gegenstand einer Klage auf Eigentumsrecht seitens eines Angehörigen der Vereinten Nationen bildet, dessen Eigentum arisiert wurde oder dem auf andere Weise sein Eigentumsrecht in Österreich während der nationalsozialistischen Herrschaft entzogen wurde.

Der Ministerrat nahm den Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes für das Verwaltungsjahr 1946 zur Kenntnis. Anschließend befaßte sich der Ministerrat eingehend mit der Preispolitik.

Über Antrag des Bundesministers Hel-

mer wurde der Entwurf zur Vereinsgesetznovelle 1947 angenommen.

Finanzminister Dr. Zimmermann legte einen Gesetzentwurf über Erhöhung der Biersteuer und die Ertragsbeteiligung der Länder sowie der Stadt Wien vor, der ebenso wie der Entwurf zur Weinsteuernovelle und der Entwurf einer Kundmachung zur Neufestsetzung der staatlichen Verkaufspreise genehmigt wurde.

Handelsminister Heindl beantragte, daß

in der nächsten Landeshauptmännerkonferenz bindende Beschlüsse bezüglich der restlosen Mitarbeit der Länder an der Baustoffbewirtschaftung gefaßt werden.

Nach dem Beschluß, über Einladung eine österreichische Delegation zur Arbeitskonferenz nach Genf zu schicken und nach einem Antrag des Justizministers über die Zulässigkeit der gerichtlichen Geltendmachung verjährter Rechte wurde der Ministerrat geschlossen.

## Laufende Rückkehr der österreichischen Kriegsgefangenen aus Rußland

Vergangenen Samstag empfing Generaloberst Scheitow eine Abordnung von Frauen, deren Männer sich noch in russischer Kriegsgefangenschaft befinden. Die Abordnung stand unter Führung von Bundeskanzler Ing. Dr. Figl und Nationalrätin Jochmann. Im Auftrage des russischen Hochkommissärs für Österreich, General Kurassow, erklärte Generaloberst Scheitow:

Die Sowjetregierung hat unverzüglich nach der Kapitulation der Hitlerarmee und der Beendigung des Krieges in Europa mit der Freilassung der österreichischen Kriegsgefangenen und ihrem Abtransport in die

Heimat begonnen. Seither wurden 113.157 österreichische Kriegsgefangene freigelassen. Die Rückführung der österreichischen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion erfolgt ununterbrochen und wird bis zum völligen Abschluß fortgesetzt. Die Maßnahme erfolgt unabhängig vom Abschluß des Staatsvertrages. Der Hochkommissar wird die Wünsche und Bitten der Delegation der Sowjetregierung zur Kenntnis bringen.

## Ruck nach links in Ungarn

In Ungarn hat das Drama des Kampfes zwischen der Rechten und der Linken zum Sturz der Regierung Nagy geführt. Die neue ungarische Regierung wurde von dem 64-jährigen ehemaligen Kriegsminister Lajos Dinuyes gebildet; er gehört dem linken Flügel der Klein-Landwirte-Partei an. Die neue Regierung beschloß im September Neuwahlen abzuhalten. Als erster Schritt der neuen Regierung wurden die 13 größten ungarischen Banken, die einigermassen an das westeuropäische Kapital gebunden waren, verstaatlicht.

## Ruck nach rechts in Italien

In Italien wurde vom Führer der Christlichen Demokraten de Gasperi ein neues Kabinett gebildet, bei welcher die Parteienkoalition wie in Frankreich nun endgültig zerrissen wurde. Zum erstenmal nach dem Sturz des Faschismus gehören dem Kabinett keine Kommunisten und Linksozialisten an. Die Mitglieder des Kabinettes sind durchwegs Christliche Demokraten und einige Unabhängige.

Ministerpräsident de Gasperi bezeichnete als Ziele der Regierung nationale Einigkeit und Erwerb von Krediten. Noch vor Amtsantritt der Regierung kündigten die beiden Linksparteien diesen den schärfsten Kampf an. Während die Sozialisten das Volk zur Vereinigung aller wahrhaft demokratischen und katholischen Kräfte aufriefen, wandten sich die Kommunisten gegen die verfassungswidrige Kabinettsbildung und bezeichneten de Gasperi Stellung offen als eine Reichskanzlerschaft nach dem Vorbild Hitlers und unterstützt von den Plutokraten. Eine knappe Parlamentsmehrheit erscheint mit 290 Rechts- gegen 220 Stimmen der Opposition bei etwa 45 abwartenden Abgeordneten vorläufig gesichert.

## Haß und Mißgunst sind keine Wegweiser

Hin und wieder ist der rechte Augenblick da, an welchem wir einen Blick über unser Leben werfen und uns Rechenschaft darüber geben, ob wir unseren Moralbegriffen entsprechend leben. Unsere Moral basiert auf den Anschauungen des Christentums, das Liebe zu allen Menschen, Menschlichkeit, Barmherzigkeit und Verstehen predigt. Aber leben wir wirklich nach diesen Grundprinzipien einer mehrtausendjährigen Moral? Der Krieg und die Nachkriegszeit scheinen einen schlechten Einfluß auf uns ausgeübt zu haben. In unserem täglichen Leben sind Neid, Haß und Mißgunst so eingefressen, daß wir dies oft gar nicht mehr merken. Wenn wir von einem großen Unglück hören, sind wir froh, daß es uns nicht betroffen hat, wenn unsere Mitmenschen

schlecht leben oder hart vom Schicksal angepackt werden, zucken wir bedauernd die Achseln und gehen zur Tagesordnung über. Wir erwarten auch gar nicht mehr, daß uns selbst geholfen wird, wenn wir Hilfe nötig haben oder Trost suchen. Es wird zwar dauernd von Menschlichkeit geredet, im Grunde genommen aber ist in unserem täglichen Leben keine Spur davon vorhanden. Dies ist ein bedauernswertes Absinken unserer inneren Haltung und unseres Herzens. Gerade wir Österreicher waren immer stolz auf unsere Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft, es mag sein, daß diese Eigenschaften weiterhin in uns schlummern, jetzt aber sind sie zurückgedrängt durch die Einwirkungen einer grausamen und harten Zeit. Wir kämpfen um die Bessergestaltung unseres Lebens und in diesem Kampfe ist uns jedes Mittel recht, wenn es nur Erfolg hat. Was kümmert es uns, wenn dabei der Freund, der Mitmensch Schaden erleidet. Wir wollen zwar meist noch die äußere Form, wir machen uns vielleicht sogar noch Gedanken darüber, aber wir verzichten auf keinen Fall auf den allergeringsten Vorteil. Das aber ist — bei allem Verständnis für die momentane Lage — das, was nach und nach die sittliche Haltung unseres ganzen Volkes untergraben kann. Wir müssen allmählich zurückfinden zu den Grundprinzipien unseres Glaubens, sonst werden sich Sittenlosigkeit, Korruption, Unsicherheit, Haß und Mißgunst weiter ausbreiten und unserem Volke tieferen Schaden zufügen als alle schlimmen Ereignisse der Vergangenheit. Es wäre falsch zu sagen, daß auch wir wieder andere Menschen werden, wenn die Zeiten besser geworden sind. Die Zeiten können nur besser werden, wenn wir sie formen, wenn wir unser Schicksal durch unsere innere Haltung bestimmen. Belohnungen, Verbote und Gesetze allein können den Charakter eines Volkes niemals bestimmen, sie können nur die Einhaltung bestimmter Formen garantieren und das nur, so lange das staatliche Leben seine normalen Bahnen läuft.

Aber nicht nur in unserem persönlichen Leben stoßen wir auf Schritt und Tritt auf diese unseren Charakter so herabsetzenden Eigenschaften, wir finden sie auch im politischen Leben unserer Zeit, im Zusammenarbeiten der politischen Parteien. Auch hier wird meist die äußere Form gewahrt, aber wir brauchen nur die Tageszeitungen aufzuschlagen, um den oft äußerst niedrigen politischen Tageskampf schwarz auf weiß vor uns gedruckt zu sehen. Der Wettbewerb der politischen Parteien ist notwendig, denn jede politische Partei vertritt eine Weltanschauung, die bestimmt sein soll, das Schicksal des Staates zu formen. Nur Aufklärung, Propaganda und Kampf aber können die Massen beeinflussen und sie für eine dieser politischen Parteien gewinnen. Demokratisches Prinzip dabei ist, daß der Wille der Mehrheit ausschlaggebend ist, daß aber auch die Meinung des anders politisch Gesinnten geachtet und respektiert wird. In politisch so erregten Zeiten, wie sie heute sind, mischen sich jedoch wie im täglichen Leben Verleumdung, Lüge, Haß und Mißgunst und vergiften die politische Atmosphäre. Dieser politische Kampf geht so weit, daß er Österreich in seiner momentanen schwierigen Lage nur schadet, weil er verhindert, daß wir als wirklich geschlossene Gruppe die Verhandlungen mit den Alliierten führen können. Wie überall in der Welt muß sich auch bei uns bei allen politischen Parteien die unbedingte Anschauung durchsetzen, daß wir in erster Linie Österreicher sind und erst dann die Interessen unserer Parteien zu vertreten haben. Diese Feststellung haben wir schon oft gehört, aber sie muß immer wiederholt werden, weil in ihr Österreichs Zukunft liegt. Nur durch unser geschlossenes Auftreten nach außen hin, können wir das Vertrauen der Alliierten gewinnen, nur durch vorbehaltlose Zusammenarbeit kann die Produktion in unserem eigenen Lande vermehrt und verbessert werden. Wir müssen als Volk den gemeinsamen Willen haben, unser Land wieder frei und unabhängig zu machen, dazu gehört aber auch in politischem Sinne der Abbau des Hasses, des Neides, der Mißgunst und der politischen Verleumdung, dazu gehört jene politische Toleranz, die das Wesen eines demokratischen Staates ausmacht. Sie ist bis heute noch nicht Wirklichkeit geworden, darum muß beständig um sie gerungen werden.

Vom Einzelmenschen über die politische Partei müssen wir hinausschreiten über die Grenzen unseres Landes und in die weite

## Lebensmittel für Österreich

Da Präsident Truman das 350-Millionen-Hilfsprogramm für Österreich und sechs andere europäische Länder unterzeichnet hat, kann schon in allernächster Zeit mit der Verausgabung von 75 Millionen Dollar begonnen werden. Die Lieferungen schließen ein: vor allem Lebensmittel, dann aber auch Medikamente, Brennstoff, Düngemittel, Saatgut und Kleider.

Großbritannien hat Österreich Zuwendungen und Anleihen in der Höhe von 40 Millionen Dollar gewährt.

In Triest trafen in den letzten Tagen für

Österreich Schiffe ein mit 216 Tonnen Trockenmilch, 8670 Tonnen Mais, 88 Tonnen Seife, ferner Landmaschinen, Medikamente und Veterinärmaterial.

Von den tschechischen Zuckerlieferungen, die insgesamt 11.625 Tonnen betragen, sind bereits 9416 Tonnen eingetroffen und auf die Bundesländer verteilt worden, die Restlieferungen treffen in diesen Tagen ein.

Dänemark hat von den 600 Tonnen Kokosnußöl bereits 200 Tonnen geliefert, die weiteren Sendungen werden in Kürze eintreffen.

## Die letzte Phase des Schmidt-Prozesses

Nach der Zeugenaussage des ehemaligen Bundeskanzlers Dr. Kurt Schuschnigg in Rapallo erreichte der Prozeß gegen den letzten österreichischen Außenminister Guido Schmidt vor der Urteilsverkündung seinen Höhepunkt durch die Plädoyers des Staatsanwaltes, des Verteidigers und durch das Schlußwort des Angeklagten.

Erster Staatsanwalt Dr. Mayer-Maly ging in seinem Schlußwort davon aus, daß nach der Okkupation Österreichs immer wieder die Frage lautgeworden ist, wer an dieser Entwicklung schuldtragend ist, wer dafür verantwortlich zu machen sei, daß das österreichische Volk sinnlos für eine feindliche Macht verbluten mußte. Weil das österreichische Volk ein Recht auf die Verantwortung dieser Frage hatte, mußte dieser Prozeß geführt werden. Nach der Ermordung des Kanzlers Dollfuß war sich das gesamte österreichische Volk einschließlich des Teiles, der sich gegen das autoritäre Regime gestellt hatte, einig, den Kampf gegen die deutsche Aggression aufzunehmen. Damals hätte die Möglichkeit bestanden, den Weg zurück zur Demokratie und zur republikanischen Form zu finden — diese einmalige Chance ist jedoch nicht ausgenutzt worden.

Der Staatsanwalt stellte in seinem Plädoyer fest, daß Exkanzler Schuschnigg in seiner Aussage den Angeklagten zu 100 Prozent gedeckt habe. Er bezeichnete jedoch Schuschnigg selbst als einen „Zeugen im Zwielicht“. Dr. Mayer-Maly kam zu dem Schlusse, daß Schmidt bei seiner Verstandesschärfe die Gefahr einer Machtergreifung der NSDAP, in Österreich erkannt haben mußte und daß er daraus seine Konsequenzen gezogen habe, nämlich, daß er die Politik machte, die ihn aus dem Konzentrationslager und Gefängnis heraushielt, während Tausende andere treue Österreicher ihr Land verteidigt haben, obgleich sie wußten, daß es für sie nur Tod und Verderben bedeute.

Der Verteidiger des Angeklagten Doktor Skrein kam in seiner mehrstündigen Rede zum Schluß, daß sich alle gegen Schmidt erhobenen Anklagen als unbegründet erwiesen hätten. Es sei unklar, daß der Angeklagte am Juli-Abkommen mitgearbeitet habe in der Absicht, die Ziele der Nazi-Partei zu fördern oder daß er Schuschnigg beeinflusst und schlecht informiert habe. Die Aussage Schuschniggs habe bestätigt, daß Schmidt seine Politik im Sinne des damaligen Kanzlers gemacht habe. Hitlers Absicht, Österreich Deutschland einzuverleiben, sei schon im Jahre 1925 festgestanden, aber die Welt habe das nicht zur Kenntnis genommen. Dollfuß, Schuschnigg und Schmidt haben diese Absicht Hitlers gekannt, aber sie haben nicht gewußt, wann Hitler sein Vorhaben ausführen wolle. Daher sei die Politik des Zeitgewinns berechtigt gewesen. Abschließend appellierte der Verteidiger an die Unabhängigkeit des österreichischen Richterstandes. Er hat um Gerechtigkeit für Guido Schmidt und beantragte Freispruch.

Der Angeklagte beteuerte in seinem Schlußwort, daß sein menschliches wie auch sein berufliches Verhalten gegenüber seinem Vaterland und seinem damaligen Chef durchaus loyal war. Der Gewaltakt Hitlers gegen Österreich war eine logische Folge der europäischen Politik. Österreich allein konnte im Kampf gegen Deutschland nur dann bestehen, wenn die Hilfe der Westmächte gesichert gewesen und die Aufrüstung Deutschlands verhindert worden wäre. Von einer Mitverantwortung Österreichs am Hitlerkrieg könne man nicht sprechen. Ich habe bis zur letzten Stunde den Kampf für Österreich geführt, schloß der Angeklagte, ich glaube, daß sich die Öffentlichkeit von meiner Unschuld überzeugt hat.

Das Urteil wird voraussichtlich am nächsten Dienstag verkündet werden.

Welt hinausblicken. Unser politisches Leben ist innig verknüpft mit der großen Politik der mächtigsten Staaten der Erde...

den Staaten angestrebt wird, wenn statt Abrüstung weitere Atombomben oder gar noch schrecklichere Waffen erzeugt werden...

die Unmöglichkeit der großen Alliierten, bis heute ein allumfassendes Einverständnis und eine Übereinstimmung in allen großen Fragen zu erzielen...

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 24. Mai ein Mädchen Gerda Maria der Eltern Ferdinand und Aloisia Göttinger, Schlosser, Waidhofen, Kapuzinerergasse 6...

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die Viererkommision in Wien konnte noch keinen wesentlichen Fortschritt bei ihren Verhandlungen erzielen.

Bundesminister für Energiewirtschaft und Elektrizifizierung Dr. Altman erklärte bei einer Rede in Salzburg, daß die gegenwärtige Kohlenlage katastrophal sei und viel schlechter als in den schlechtesten Monaten des Winters...

In der Steiermark ist die Versorgungslage, vor allem in der Brotversorgung, besonders ernst.

Das Präsidium des Gewerkschaftsbundes sprach vorige Woche beim Alliierten Rat vor und überreichte ein Memorandum von acht Punkten, in denen freier Verkehr und Abschaffung der Zonengrenzen, bessere Ernährung, Freiheit der Produktion Österreichs, Produkte für Österreich, Mithilfe bei der Währungsreform...

Bei einer Kundgebung der ÖVP. in Graz sprach Außenminister Dr. Gruber über die vielfach behauptete einseitige Westorientierung der österreichischen Außenpolitik.

In der nächsten Sitzung des Nationalrates wird ein Gesetz beraten werden, nach welchem die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels fallen wird.

Die Einführung der zivilen Luftfahrt in Österreich wurde neuerlich verschoben, weil der Alliierte Rat noch keine Übereinstimmung erzielen konnte.

Der ehemalige Gauleiter von „Oberdonau“, Eigruher, wurde in Landsberg gehängt.

Die neue Weinverordnung hat die Zustimmung des Alliierten Rates gefunden. Es kann daher jeder Weinproduzent, der seiner Ablieferungspflicht nachweisbar entsprochen hat, ab 1. Juni über den Rest seiner Weinernte frei verfügen.

Der oberösterreichische Wirtschaftsskandal, der lange Zeit hindurch die Gemüter erregt hat, wurde im Prozeß Perners um eine neue Überraschung bereichert.

In Oberösterreich sind die Staatsforstarbeiter geschlossen in den Streik getreten, nachdem bisher die Durchführung der bereits seit längerem abgeschlossenen Lohnangleichung an die Löhne der Arbeiter der Privatforste nicht durchgeführt wurde.

Auf eine Anfrage teilte der Alliierte Rat dem Bundeskanzler mit, daß Pässe an „Belastete“ oder „Minderbelastete“ nicht ausgestellt werden dürfen.

600 Häftlinge im Wiener Landesgericht II auf dem Hernalsergürtel veranstalteten in

der Nacht zum vorigen Donnerstag Hungerkrawalle. Österreichische Polizei und amerikanische Militärpolizei gingen mit Tränengas gegen sie vor.

In Linz wird am 14. Juni ein Hochfest angeblasen.

AUS DEM AUSLAND

Der frühere Befehlshaber der Heeresgruppe Nord (Norwegen) hat in Nürnberg nach Überreichung der Anklageschrift Selbstmord begangen.

Das Verbot der Kommunistischen Partei in Brasilien wurde wieder aufgehoben.

In der Sowjetunion wurden die Preise für eine Reihe Lebensmittel bedeutend herabgesetzt. Butter, Milch und Gemüse sind um 30 bis 35 Prozent billiger geworden.

In der anglo-amerikanischen Zone Deutschlands wurde ein deutscher Wirtschaftsrat gebildet, der den wirtschaftlichen Wiederaufbau in diesen Zonen einheitlich organisieren soll.

Auf dem Kongreß der englischen Arbeiterpartei hielt Außenminister Bevin eine große Rede, in der er sich gegen die Behauptung verwahrte, die britische Regierung habe sich der Politik des kapitalistischen Amerika unterworfen.

In den letzten 8 Tagen sind in Amerika einige furchtbare Flugzeugunfälle vorgekommen, bei denen 150 Menschen ums Leben kamen.

In China verlangte der Volksrat, das ist das provisorische Parlament, Verhandlungen mit den Kommunisten zur Beilegung des Bürgerkrieges.

Ein Vorschlag, auch in den Vereinigten Staaten die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, wird in diesen Tagen durch Präsident Truman in Form eines Gesetzesantrages dem amerikanischen Kongreß zur Annahme vorgelegt.

Moslems, Hindus und Sikhs haben ihre Zustimmung erteilt, daß Indien ein Dominion des englischen Empires werden soll.

Neues zum NS.-Gesetz

Wer ist dem Zellenleiter gleichgestellt und wann gilt er als belastet?

Ein neuer Erlaß des Bundeskanzleramtes enthält eine Aufstellung von ungefähr 500 Amtsträgern der NSDAP, welche dem Zellenleiter gleichgestellt sind.

Wohin gehen wir? Dies ist keine bange Frage, wenn wir bei allem, was wir tun, auch unser Herz fragen, wenn wir — politisch zwar in Parteien aufgespalten — die Einheit und Unabhängigkeit Österreichs als oberstes Gebot anerkennen...

Hartholzknüppel

So mancher Österreicher mag den Kopf geschüttelt haben, als er die Nachricht las, daß der Alliierte Rat auf Grund eines Schreibens des Bundeskanzlers über die Notwendigkeit der Bewaffnung der Wiener Polizei die österreichische Regierung ermächtigt hat, die Polizei mit Hartholzknüppeln auszurüsten.

Wir kennen noch nicht die Stellungnahme der Regierung und der Polizei zu dieser Erlaubnis des Alliierten Rates, sind jedoch überzeugt, daß sie die einmütige Ablehnung aller Stellen des Staates finden wird.

Verlegung der Bezirksleitung der KPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs. Wir geben bekannt, daß die Bezirksleitung der KPÖ, von Waidhofen, Oberer Stadtplatz 14, nach Böhlwerk, Werksschule, Fernruf 20/232, übersiedelt und ab 6. Juni 1947 dort ihre Geschäfte abwickelt.

Aus der Freien Österreichischen Jugend. In Anwesenheit des Landesleiters der FÖJ, Walter Neuhaus, und des Ehrenmitgliedes Herrn Alois Korn fand im Jugendheim die 2. Bezirks-Jahreskonferenz statt.





lig zwecklos, so weit es zur Bereicherung dienen soll, ist es eine Spekulation übelster Art, denn bei einem wirklichen Geld-umsatz verlieren auch das Hartgeld und die kleinen Noten ihre Gültigkeit. Daß im geeigneten Augenblick das Hartgeld wirklich außer Kurs gesetzt wird, geht daraus hervor, daß im Auftrag der österreichischen Nationalbank seit Monaten Hartgeld geprägt und für den Umtausch vorbereitet wird.

Transportscheinzwang für Kirschen

Das Ernährungsdirektorium hat die Transportscheinpflicht für Kirschen verfügt. Vom 2. Juni angefangen, dürfen im Burgenland, Niederösterreich, Steiermark und Wien Kirschen in Mengen von mehr als 10 kg nur mit Transportausweisen befördert werden, die nur dem befugten Obstgroßhandel übergeben werden; auf diese Weise soll der Schleichhandel im großen ausgeschaltet werden. Durch die Transportscheine wird es auch möglich sein, eine genaue Kontrolle auszuüben, da sie den Namen des Produzenten, den Preis und den Bestimmungsort, wo sie zu verkaufen sind, enthalten werden. Alle Polizei- und Gendarmeriestellen wurden beauftragt, Transporte, die nicht durch Bewilligungen gedeckt sind, zu beschlagnahmen und sofort Spitätern oder Wohlfahrtsanstalten zu übergeben. Da der Kreis der Personen, die Kirschen transportieren dürfen, aus Kontrollgründen möglichst klein gehalten werden soll, ist es auch nicht möglich, Werksküchen oder Betriebsgemeinschaften zu erlauben, in die Produktionsgebiete zu fahren, um selbst Kirschen zu holen. Bei solchen Geschäften werden die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zumeist maßlos überzahlt. Der Gartenbau-Wirtschaftsverband hat allen Obsthändlern mitgeteilt, daß sie für Kirschen beim Produzenten nicht mehr als höchstens 2 bis 3 Schilling zahlen sollen. Die Hauptkirschernte steht noch bevor, und die Behörden glauben, daß es möglich sein wird, diese Preise zu halten. Von einer Festsetzung von Höchstpreisen ist man abgekommen, weil diese unter Umständen nur einen Vorwand für den Schwarzen Markt bieten könnten.

In den ersten Tagen der noch völlig freien Kirschenanlieferung wurde in den Wiener Geschäften 1 kg Kirschen um 25 S verkauft. Als die Zufuhren größer wurden sank der Preis auf 6 bis 8 Schilling — noch immer viel zu hoch für die große Masse. Durch die neuen Bestimmungen hofft man, einen Preis von 4 bis 5 Schilling pro Kilogramm erzielen zu können. Es ist klar, daß auch dieser Preis für einen ganz großen Teil der Bevölkerung noch immer unerschwinglich ist.

Fristverlängerung für die Abgabe der Vermögenserklärungen

Das Bundesministerium für Finanzen verlautbart: Die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärungen gemäß § 1, Abs. 1, des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1946, BGBl. Nr. 107 (Vermögenssteuernovelle 1946) wird allgemein bis 30. Juni 1947 verlängert.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Die herrschende Trockenheit zwingt zur Drosselung des Wasserverbrauches. Es ist daher ab sofort jede Wasserentnahme aus dem städtischen Leitungsnetz zur Besprengung von Plätzen, Straßen, Gehsteigen, Rasenflächen und dergleichen einzustellen. Leitungsgebühren aller Art, die Wasserverlust zur Folge haben, sind sofort dem städtischen Wasserwerk zu melden.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, 3. Juni 1947. Der Gemeindeverwalter: Willfort e. h.

Mitteilung der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs

Gemäß Mitteilung der Generaldirektion der Österr. Staatseisenbahnen vom 31. Mai 1947 wird zur gefälligen Kenntnis gebracht, daß die bei D-Zug 225, ab Wien-Westbahnhof 17.00 Uhr, bestehende Einschränkung der Fahrkartenausgabe in Wien und Sankt Pölten nach Amstetten ab 24. Mai d. J. aufgehoben wurde.

Schulereinschreibungen für das Schuljahr 1947/48 an der Hauptschule in Waidhofen a. Y.

Die Schulereinschreibungen für die erste Klasse Hauptschule (Knaben und Mädchen) finden am Montag den 23. Juni 1947 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Mitzubringen sind: 1. Letzte Schulnachricht mit dem Vermerk „Reif für die Hauptschule“.

- 2. Schülerbeschreibungsbogen. 3. Bei Schülern, welche vorzeitig in die Volksschule aufgenommen worden sind, Zahl und Datum der Bewilligung des Ortsschulrates. 4. Geburts- oder Taufschein. 5. Heimatschein. 6. Impfbestätigung oder Impfzeugnis. Die Schulereinschreibungen und Aufnahmsprüfungen für die 2., 3. und 4. Klasse der Hauptschule (Knaben und Mädchen) finden am Dienstag den 24. Juni 1947 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Mitzubringen sind: 1. bis 6. wie oben. 7. Schreibmaterial und Hefte. 8. Sämtliche zur Vorbereitung verwendete Übungshefte etc.

Die Direktion der Hauptschule Waidhofen a. Y.

Schulereinschreibungen für das Schuljahr 1947/48 an der Volksschule Waidhofen a. Y.

Die Schulereinschreibungen an der Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs finden am Mittwoch den 25. Juni 1947 und am Donnerstag den 26. Juni 1947 in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis zum 1. September 1947 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Kinder im vorschulpflichtigen Alter werden in die Schule auf Grund der Bewilligung der Ortsschulbehörde aufgenommen, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht und wenn sie spätestens in sechs Monaten nach Schluß des vorangegangenen Schuljahres das schulpflichtige Alter erreichen. Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuch zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schülereinschreibung namhaft zu machen. Bei der Aufnahme sind mitzubringen: Geburts- oder Taufschein, Heimatschein und Impfzeugnis. Nähere Auskünfte bei der Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Y.

Die Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs.

Fachschule für das Eisen- und Stahl-gewerbe Waidhofen a. d. Ybbs

Ankündigungen für das Schuljahr 1947/48

- 1. Aufnahmebedingungen: Für den ersten Jahrgang ist das vollendete 14. Lebensjahr, die vollendete Schulpflicht sowie die körperliche Eignung erforderlich. 2. Das Schulgeld beträgt jährlich einschließlich Aufnahmegebühr und Lehrmittelbeitrag 34 S. Bei gutem Studienerfolg und erwiesener Mittellosigkeit kann das Schulgeld zur Gänze erlassen werden. 3. Einschreibungen finden in der Woche vom 9. bis 14. Juni täglich von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr in der Kanzlei, Oberer Stadtplatz 32, statt. Mitzubringen sind: Tauf- oder Geburtschein, das letzte Schulzeugnis und der Heimatschein (des Vaters). 4. Die Eignungsprüfung findet am Freitag den 4. Juli um 8 Uhr früh in den Schulräumen, Oberer Stadtplatz 32, statt. 5. Schulbeginn ist Montag den 1. September 1947.

Dipl.-Ing. Hans Schlagradl Fachschuldirektor.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 8. Juni: Dr. Hermann Kemetzmüller.

Verlautbarung der Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land

Wie aus den Kundmachungen ersichtlich, findet die Registrierung der Nationalsozialisten nach dem Verbotsgesetz 1947 in der Zeit zwischen dem 2. und 14. Juni 1947 beim Gemeindeamt Waidhofen a. d. Ybbs-Land während der vormittägigen Amtsstunden statt. An Sonntagen von 9 bis 11 Uhr. Meldepflichtige Personen sind aus der Kundmachung ersichtlich. In der Zeit zwischen dem 17. und 28. Juni 1947 haben alle diejenigen Nationalsozialisten eine Meldung zu erstatten, die auf Grund des Verbotsgesetzes 1945 registriert wurden, nach dem Verbotsgesetz 1947 jedoch nicht mehr registrierungspflichtig sind. Beweismittel für die Nichtregistrierung sind bei der Meldung mitzubringen. Waidhofen a. d. Ybbs, 1. Juni 1947. Der Bürgermeister: Ing. Hänsl er e. h.

Kundmachung der Gemeinde Sonntagberg

Einmalige Anmeldung von Kraftfahrzeugen und deren Ersatzteilen

Zur Durchführung der Verordnung vom 31. März 1947 über die einmalige Anmel-

dung von Kraftfahrzeugen und deren Ersatzteilen, BGBl. 63/47, wird auf Grund des Erlasses der n.ö. Landesregierung vom 30. April 1947 angeordnet:

Zur Sicherstellung der einheitlichen Vorgehensweise bei der durchzuführenden Meldeaktion wird folgendes verfügt:

- 1. Als Stichtag gilt der 12. Mai 1947 (§ 1, Abs. 1, der Verordnung). 2. Anzumelden sind alle nicht von der Kraftfahrbehörde zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge ohne Rücksicht darauf, ob sie fahrbar sind oder nicht, ob sie bereits nach anderen Vorschriften angemeldet sind oder nicht; ferner Einzelteile von Kraftfahrzeugen, wie Fahrgestelle, Aufbauten, Motoren und Getriebe, Triebachsen, Räder, Felgen, Reifen (Mäntel und Schläuche), Lichtmaschinen, Anlasser und Akkumulatoren.

Der Meldepflicht unterliegen nicht: a) Kraftfahrzeuge und Ersatzteile, die in Lager oder Sammelstellen verbracht worden sind und dort unter Aufsicht der Behörden stehen.

b. Kraftfahrzeuge (Anhänger) und deren Ersatzteile, die ehemaliges Wehrmachtsgut darstellen und im freien Gelände verblieben sind, ohne daß sie dem Grundeigentümer oder am Grundstück dinglich Berechtigten oder etwa zu seiner Verwaltung Berufenen zur Nutzung, zur Verwahrung oder zu einem sonstigen Zweck übergeben worden sind.

c) Ersatz- und Bestandteile, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes bestimmter, zum Verkehr zugelassener Kraftfahrzeuge erforderlich sind.

3. Verpflichtet zur Anmeldung ist, wer das Kraftfahrzeug, den Anhänger oder Ersatzteil am Stichtag, d. i. am 12. Mai 1947, in seiner Verwahrung hat. Garagierungsunternehmer haben die bei ihnen eingestellten Fahrzeuge zu melden, Fahrzeuge, die einer Reparaturanstalt zur Überholung übergeben worden sind, hat derjenige anzumelden, der die Reparaturleistung verlangt. Anmeldungen werden im Gemeindeamt Sonntagberg bis Ende Juni 1947 entgegen genommen.

Sonntagberg, 31. Mai 1947. Der Bürgermeister: L. Weber e. h.

ANZEIGENTEIL

Wir geben hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe **Gefreiter Paul Brandstetter** am 10. Jänner 1946 im Militärspital zu Douai (Nordfrankreich) im 20. Lebensjahre gestorben ist. In tiefer Trauer: **Resi Brandstetter, Loise Buschberger geb. Brandstetter** Schwestern und sämtliche Verwandten. Böhlerwerk, im Juni 1947.

Für die vielen lieben Glückwünsche, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, danken wir auf diesem Wege herzlich **Albin und Risa Tschopp** Kematen, im Mai 1947

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir überallhin herzlichsten Dank. **Adolf und Helene Stepanovsky** Gasthaus „Zum guten Hirten“ Waidhofen a. d. Y., im Juni 1947

Für die zahlreichen lieben Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir überallhin herzlichst. **Emmerich und Rosemarie Bürbaumer.** Bruckbach, im Mai 1947.

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. **Franz und Agnes Forster geb. Gerstl** Waidhofen a. Y.-Land, 1. Wirtsrotte 5 im Juni 1947

Für die zahlreichen Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege herzlichst. **Leopold und Anna Schneckenleitner** Windhag, im Juni 1947.

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

**Stallmagd** für ein gutes Geschäftshaus mit in einem Markt Niederösterreichs wird gesucht. Zu betreiben sind vier Kühe, fünf Schweine, kleine Hausarbeiten. Schönes, heizbares Zimmer, Lohn der Zeit entsprechend. Unter „Beruflichend“ Nr. 997 an die Verw. d. Bl. 997

**Perfekte Wasserleitungs- und Heizungs-Monteur** sowie Bau- und Galanterie-Spengler werden aufgenommen. Wilhelm Blaschko, Spengler- und Installateurmeister, Waidhofen a. d. Ybbs. 1064

## Danksagung

Für die vielen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns nämlich unserer Hochzeit zugekommen sind, danken wir auf diesem Wege auf das herzlichste.

Ludwig und Stefanie Stöckler, geb. Gaßner.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land, am 2. Juni 1947.

**Hausgehilfin** nur mit guter Nachfrage wird aufgenommen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1063

**Hausgehilfin**, nicht unter 20 Jahre, mit allen häuslichen und leichten Gartenarbeiten vertraut, wird gesucht. Baldiger Eintritt. Adr. in der Verw. d. Bl. 1077

**Schuhmacherlehrling** mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Schuhhaus Hrabý. 1080

**Stallmagd** wird für ein Geschäftshaus mit mittlerer Landwirtschaft gesucht. Gute Verpflegung und zeitgemäße Entlohnung. Zu betreuen sind drei Kühe und zwei Schweine sowie verschiedene Haus- und Gartenarbeiten. **Köchin**, welche selbständig kocht und mit Näharbeiten vertraut ist, wird für den gleichen Haushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1088

**Bedienerin** für täglich 2 Stunden nachmittags bei guter Bezahlung sucht Krejcarek, Friseur, Waidhofen, Ybbstorgasse. 1116

**Tischlergesellen** werden aufgenommen, eventuell bei Verpflegung und Quartier, bei Karl Hafner, Tischlerei, Gaming. 1128

**Schuhmachergehilfen** werden aufgenommen im Schuhgeschäft Hrabý, Waidhofen. 1129

## VERANSTALTUNGEN

**Filmbühne Waidhofen a. Y.**  
Kspuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 7. Juni, 6 und 8 Uhr  
Sonntag den 8. Juni, 4, 6 und 8 Uhr  
Montag den 9. Juni, 6 und 8 Uhr

### Schätze der Zenski-Schlucht

Russischer Film in deutscher Sprache. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 10. Juni, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 11. Juni, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 12. Juni, 6 und 8 Uhr

### Der unsterbliche Kaschtschej

Russischer Film mit Untertiteln. Für Jugendliche zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau

## WOHNUNGEN

Zwei ältere Damen suchen in Waidhofen 2 oder 1½ Zimmer mit Küche in Untermiete. Adresse in der Verw. d. Bl. 1097

**Separierter Einzelraum** im Stadtgebiet Waidhofen (Gartenlage) als Kanzlei oder als Werkstätte für leichtes Handwerk zu vermieten. Auskunft bei Schmoll, Ybbsitzerstraße 28. 1111

## Wiedereröffnung des Kaufhauses „Zum Stadtturm“

Waidhofen a. Y., Ecke Ob. Stadtplatz-Freisingerberg

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich mit 1. Juni 1947 das Kaufhaus „Zum Stadtturm“ übernommen habe und dieses unter dem gleichen Firmenwortlaut weiterführe. Ich werde bestrebt sein, den Zeitverhältnissen entsprechend, meine geehrten Kunden zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Anny Pöchhacker.

## Versammlungsanzeige

Eisenbahner des Dienst- und Ruhestandes, besucht die

## Eisenbahnerversammlung

Es pricht:

Bundesrat und Obmann der Eisenbahner-Gewerkschaft Österreichs

Richard Freund

am Sonntag den 15. Juni 1947 um 9 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Ybbs, Brauhaus Jax, Weyerstraße

Kollegen, erscheint zahlreich!

Gegen zeitgemäße Waren zu tauschen gesucht: 2 Schreibtische, 1 Venezianer-Spiegel, 1 großer Empire-Spiegel, Plattenspieler, Radio, Lichtmaschine (12 Volt), Telephon, Schreibwischer (6 Volt), 4 Radiotischerl mit Glasplatten, Elektromotor (1½ PS., 110 Volt), Koksofen für Gastzimmer, Klavier, Zimmertisch mit 5 Sesseln, Eiskasten (240 cm hoch, 160 cm breit), 3 Kinderwagen, Rollschrank. Suche dringend nur gut erhaltene Beiwagenmaschine bis 750 Kubikzentimeter samt Papieren, 10 m Lauffteppich, 1 Spiegelkasten, 2 Muster- oder Kleiderkoffer, 2 neue Wagenachsen, Reh- und Hirschgeweihede sowie Bücher, Lederhose, handgeschmiedeter Blumenständer, 1 Motorrad, 350 Kubikzentimeter, Type Humber, samt Papieren. Felix Bös, Altwarenhändler, Waidhofen, Wienerstraße. 925

**Korbkindergarten** sowie Sportkindergarten und Kinderwagenbereifung (neu) im Tauschwege abzugeben. Zell, Moysesstr. 3. 1086

**Fernglas**, Pariser Erzeugnis, welches Kinder lieben, ist am 15. Mai zwischen 14 und 17 Uhr im Umkreis von Pfaffenlehen bis zum Kreuzbankerl abhanden gekommen. Der ehrliche Finder möge es gegen gute Belohnung zurückgeben. Roman Pfaffenlehner, Gallenz. 1089

## EMPFEHLUNGEN

**Konz. Schädlingsbekämpfer**, Ungeziefervertilgung (Wanzen, Ratten, Mäuse usw.) führt rasch und gründlich durch Martin Leitner, Waidhofen, Graben 12. 202

## Schmiede Warmwalzer, Kaltwalzer Bau- und Hilfsarbeiter

werden aufgenommen / Lebensmittelzubußen, Fahrtvergütung

Gebr. Böhler & Co., AG., Ybbstalwerke  
Meldung: Personalabteilung Böhlerwerk

## Weibliche Arbeitskräfte

werden laufend aufgenommen. 5-Tage-Woche, Werkküche

Karl Bene & Co., Waidhofen a. d. Y.  
Weyerstraße 21. 999

## VERSCHIEDENES

**Suche neuwertiges Motorrad** und guten Radioapparat, gebe eventuell fabriksneuen elektr. Haushaltskühlschrank in Tausch. Zuschriften unter Nr. 1066 an die Verwaltung des Blattes. 1066

**Tausche neues Handleiterwagerl** gegen gute Lederhose Gr. 46 bis 48. Leonhardsberger, Wagnermeister, Gerstl 56, Post Böhlerwerk. 1071

**Damenhalbschuhe** Gr. 38½, niedriger Absatz, sind gegen Schafwolle abzugeben. Zu besichtigen in der Umtauschstelle Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 1081

**Gummi-Kabel** dringend zu kaufen gesucht. Bene & Co., Waidhofen, Weyerstraße 21. 1085

**Dunkelblauer „Juvena“-Badeanzug**, Gr. 44, sehr gut erhalten, abzugeben für 3 m beigefarbene Seide. Wedl, Rosenau 32. 1082

**Piano oder Stutzflügel** dringend zu kaufen gesucht. Unter „Preisangabe“ Nr. 1087 an die Verw. d. Bl. 1087

**Halsketterl** samt Anhänger mit Photo auf dem Wege vom Hohen Markt bis Weitmann, Zell-Arzberg am 31. Mai früh verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Maria Stockinger, Zell, Hauptplatz 18. 1090

**Gartenschlauch**, ¾ Zoll, mit Anschlußstück, 21¼ m lang, abzugeben gegen 13 bis 15 m langen ½ zölligen Schlauch. Hermann Baier, Waidhofen, Hammergasse 14. 1093

**Gebe 3 m grauen Anzugstoff** für 3 m schwarzen Anzugstoff. Wertausgleich. Marie Erschnig, Steinmühl 40. 1096

**Schwarze Sämschlederschuhe** mit hohen Absätzen, Gr. 39, Friedensqualität, gegen Strapazschuhe mit niederen Absätzen Gr. 37/38 zu tauschen gesucht. Auskunft im Gasthaus Stepanovsky, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 46. 1098

**Suche Arbeitshose** für mittlere Statur, gebe dafür Dirndlkleid. Anna Pilz, Unterzell 30 (nur von 2 bis 8 Uhr). 1103

**Tausche blaue Sommerschuhe** (Leinen), Größe 36, gegen ebensolche Gr. 37. Gamsriegler, Haltestelle Steinmühle. 1107

## Frau Dr. Ulli Frailer

(Wickenhauser)

eröffnet ihre Praxis als  
**Fachärztin für Kinderheilkunde**

am 9. Juni 1947 in

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 8  
Telephon 128

Ordination:

Montag, Mittwoch, Donnerstag von  
15 bis 16 Uhr, Dienstag und Freitag  
von 9 bis 10 Uhr

**Tausche einen Damenfahrrad-Rahmenbau** samt Tretwerk, ohne Räder, gegen neue Fahrradmäntel. Franz Ries, Hausmening, Schießstattstraße 185. 1104

**Jackett**, neuwertig, zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1109

**Tausche 3 starke Bubenhemdlerl**, passend bis ungefähr 3½ Jahre, und 3 Matratzen gegen zwei Damenkleider oder Dirndlstoff. Anna König, Ybbsitz 45. 1110

**Tausche Halbschuhe** Gr. 39 gegen ebensolche Gr. 37, weiters schönes Sommerkleid, weiß-grün gestreift, Gr. 2, gegen hellblaues oder buntes. Schelmbauer, Gerstl Nr. 52. 1114

**Suche 1-PS.-Drehstrom-Motor**, 220 Volt, zu kaufen oder gegen 1-PS.-Wechselstrom-Motor, neu (Anschluß an Lichtleitung) oder komplette autog. Schweißanlage zu tauschen. Waas, Hilm-Kematen. 1115

**Tempo-Dauerwellapparat**, 110 V., fabriksüberholt, mit 12 Garnituren und Stativluster wird verkauft. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1117

**Kindersportwagen** zu verkaufen. Auskunft bei Schreier, Waidhofen, Hoher Markt 11. 1118

**2 Schreibmaschinen** werden zu kaufen gesucht. Hojas, Holzabteilung, Zell a. d. Y., Berghofgasse 1. 1119

**Wer gibt jungen, möglichst langhaarigen Kater ab?** Schwarz, weiß oder grau bevorzugt. Erni Hochegger, Waidhofen, Unter der Burg 11, 1. Stock. 1120

**Zither** zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1123

**Arbeitskleider** oder Wäsche gesucht, gebe dafür Ferkel. Adresse in der Verw. d. Bl. 1124

**Zwei Ferkel** werden gegen ein Damenfahrrad getauscht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1125

## Elektrische Bügeleisen

mit Anschlußschnur, elektrische Zweiloch- und Einloch-Kochplatten. Auch Postzusendung, Reparaturen werden ausgeführt.

Techn. Ingenieur-Büro, Wien 98  
Fach 5

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

## Die Sodawassersfabrik der Gastwirte von Waidhofen a. Y. und Umgebung

(reg. Gen. m. b. H.)

ladet ihre geschätzten Mitglieder zu der am Donnerstag den 12. Juni 1947 um ¼3 Uhr nachmittags in Herrn Kiemayers Gasthaus, Pocksteinerstr., stattfindenden

## Generalversammlung

herzlichst ein. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Josef Baumann, Obmann.